

Lukas berichtet:

### **Korea 2004**

Mir geht es gut. Ein Traum ist wahr geworden:

Bin im Mutterland des Taekwondo angekommen und trainiere an der besten Universität von Korea.

Die Reise bis zur National Sports University war ein Abenteuer. Nur mit einem Stück Papier mit koreanischer Schrift und einem Namen habe ich mich schliesslich bis zu meinem Kontakt-Mann durchgekämpft. Von da an hat sich alles verselbständigt: schwup Hotel und natürlich schwup Training!

Die Koreaner sind ein seltsames Volk. Sie haben ein intensives Verlangen nach Kommunikation werden aber durch die Sprachbarriere (fast niemand kann Schweizerdeutsch ) und leider etwa gleichviel Englisch) und der damit verbundenen Blösse die sie sich geben wurden gehindert (Und mein koreanisch beschränkt sich auf dwit-chagi (back kick), auch nicht in jeder Situation passend...) Dies führt zu den lustigsten Gegebenheiten und den schwerwiegendsten Missverständnissen wie ihr euch vorstellen könnt. Die Sprache ist eben doch die Quelle aller Missverständnissen. Nonverbal ist es aber nicht viel leichter sich im kulturellen Gewand Koreas zu bewegen. Das Alter und die Beziehung des Gegenübers bestimmen physischen Abstand, Körperhaltung und Umgangsformen. Aber mit den Langnasen, in dem Fall DER Langnase ;) ist man etwas grosszügiger.

Ein echtes Problem ist jedoch die Nahrung. Chaeshik juui imnida (Ich bin Vegetarier) wird meist mit Kopfschütteln und Unverständnis quittiert. Es kommt schon vor, dass ich an einem Abend in 5 verschiedenen Restaurants mein Sätzchen aufsagen muss... Die ersten 3 Tage habe ich nur Bibimbap gegessen.

Hatte es furchtbar gerne bevor ich herkam...jetzt finde ich es nur noch furchtbar.

Wenn man hier kleine, niedliche flauschige Hunde in einem Schaufenster sieht, dann ist das keine Zoohandlung sondern ein Lebensmittelgeschäft. Muss jeden Tag auf dem Weg zur Uni daran vorbeigehen. Plane schon eine grosse Befreiungsaktion für den Tag meiner Rückreise: Viva la revolution! Viva la libertad! Viva el vegetariano!

Aber ich bin ja schliesslich nicht zum Essen nach Korea gekommen! Trainiert wird hier dreimal am Tag a 2 Stunden das Uni-Team besteht aus ca. 70 Leuten, wovon die Hälfte im Einsatz ist (Die anderen sind verletzt). Aber alle sind extrem schnell woran ich mich erst gewöhnen musste. Wenn Taekwondoins das erste mal nach Korea gehen glauben sie die haben vier Beine die Koreaner. Aber die haben doch nur zwei, ich kanns bestätigen!

Gestern beim sparring habe ich einen "Zweibeiner" erwischt, er ist gefallen und hat sich die Schulter ausgekugelt. Alle starrten mich mit einer Mischung aus Unglauben und Wut an...da dachte ich nur noch "Luki, Luki jetzt gohts ums überläbe..." Punkten konnte ich dafür am nächsten Tag beim Joggen als ich als dritter ins Ziel kam. Plötzlich haben sie mir Fragen gestellt mit mir geredet und ein Eis spendiert (bei etwa 0 Grad Celsius). Trotzdem behalte ich eine Weisheit meines Vaters im Hinterkopf: "Immer e biz mistrauisch bliebe und d Knarre in griffwyti, wie dr John Wayne." Survival of the fittest! Lets play the Game... ege anbu jeonhae juseyo kindest regards

Lukas

Mir geht es soweit immer noch gut im fernen Korea. Habe immer stärker das Gefühl genau jetzt hierher zu gehören, obwohl es wie ihr euch denken könnt manchmal physisch und psychisch anstrengende Momente gibt. Aber was uns nicht umbringt... oder wie der Buddha meinte: Freude ist nur eine andere Form von Leiden, Leben bedeutet Leiden.

Habe mir im Training den Fuss verstaucht und besuchte in einem Hinterhof eine traditionelle koreanische Ärztin, die mir empfohlen wurde. Noch ehe ich mich versah, lag ich auf der Bahre mit 11 Akupunktur-Nadeln im Fuss. Behandelt wurde ich mit Wärmebeutel, Elektro-Therapie, Akkupunktur eben, eine Art Aderlass, Injektion mit Bärenleber (wenn ichs schon nicht esse geb ich's mir hald intravenös! :), Tapping, und Medizinal-Tee das alles für nur 5 Sfr.! Ich sags euch: unsere Ärzte sind Gauner! Hat genial gewirkt: Nach 2 Tagen war die Schwellung weg! Würde die Ärztin gerne in die Schweiz mitnehmen...

Am Wochenende habe ich mir dann ein starkes Stück Kultur zugemutet: Besuch in einem öffentlichen Bad! OK: ihr müsst euch das so vorstellen - alle rennen nackt rum (gents only). Bevor man badet wird geduscht (mit einer Intensität und Leidenschaft geschrubbt wie ich s noch nie gesehen habe!), putzt sich die Zähne und rasiert sich (Dabei wird gegrunt, gespuckt und eben...).

Dann gehts ab in die verschiedensten Bäder von kalt bis H\*\*\*\* - jedem Tierchen sein plaiserchen. In den Saunas stehen die Koreaner und machen Kniebeugen. Am Wärmsten ist es in den Bädern wo die Alten sitzen - Blasen Insuffizienz oder einfach nur Rheuma? Habe mich für Erklärung zwei entschieden...

Nun und dann sitzt man eben in diesen Bädern, und sitzt so da, sitzt eben da, denkt vielleicht - vielleicht auch nicht...und sitzt so... in trauter Stille.

Die erste Halbe Stunde habe ich alle möglichen und unmöglichen Blicke geerntet: Von abgrundtiefer Verachtung über Neugierde bis zu Anerkennung - das ganze Programm. Aber einmal damit abgefunden konnte ich sogar entspannen, und hatte eine lustige Erfahrung mehr in meinem Rucksack. Hoffe ich langweile euch nicht zu sehr mit meiner kulturellen Verarbeitungstherapie...

Die ganze letzte Woche fanden im Kukkiwon (TKD-Headquaters) die koreanischen Meisterschaften statt. Eindrückliches Niveau! Habe noch an keinem Turnier So viele Kopftreffer wie hier gesehen. Die 4 Erstklassierten kämpfen nächsten Monat um den Platz in der Nationalmannschaft - mit dabei etwa 10 Stück aus meiner Uni.

Diese Woche gehts weiter mit regulärem Training und alle sind natürlich hochmotiviert - jedes Training auf Leben und Tod! Lerne viel von den Ureinwohnern...

Vielen Dank für all eure lustigen, tröstenden, besorgten und ehrlichen Mails! Machen mir Mut und Freude!  
Koreanische Grüsse aus dem Chagi-Land  
Lukas

Die Zen(kor. Seon)-Patriarchen meinten folgendes:

"Es gibt drei essentielle Dinge im üben des Do: Das erste ist grosser Glaube; das Zweite grosser Wille; und das dritte grosser Zweifel. Fehlt eines dieser drei, wird das üben nutzlos. Grosse Erleuchtung kommt von grossem Zweifel."

Ihr könnt euch nicht vorstellen wie tief mich diese Worte hier in Korea berühren! Gefühle wechseln im Minutentakt. Abgründe und Gipfel der eigenen Seele öffnen sich im Spiegel der Isolation. Alles in der Gewissheit, dass Entwicklung in den Extremen am intensivsten stattfindet. Von Zeit zu Zeit bleibt auch nur eine Ahnung übrig...

Es ist kalt geworden hier in Seoul (-2), aber die Herzen der Koreaner warmer(+20). Habe nun einige Kims, Moons, Lees und Kangs kennen gelernt. Es gibt in Korea nur eine sehr begrenzte Zahl an Familien-Namen. Allein die Kombination mit dem Vornamen bestimmt die angesprochene Person. (Das chinesische Schriftzeichen für die Familie ist aber jeweils eindeutig) Der super Tourist aus der Schweiz ruft natürlich in der U-Bahn freudig aus: "Kim!" und ist erstaunt, dass 10 Leute sich umdrehen...

Am Sonntag ist es dann passiert. Meine von Heimweh geplagte Seele hat ein Restaurant mit der Aufschrift "Swiss Fondue" entdeckt. Ich weiss, ich weiss... ihr hattet mich alle gewarnt!

Eine Koreanerin im Dirndl begleitete mich an meinen Tisch, im Hintergrund Rap-Musik, sie hat mir erklärt wie man Fondue isst - 5 Minuten später kam mein "Fondue" in einem Bibimbap-Topf (siehe "Lebenszeichen aus Korea"). "Brot" könnt ihr euch vorstellen (schlechtes Brot hat jeder schon mal gegessen), "Fondue" könnt ihr euch nicht vorstellen!!! Niemand hat jemals ein derart schlechtes Fondue gegessen wie ich!

Da sass ich nun, alles pervers weHinachtlich dekoriert, vor einer erbärmlichen Käsesuppe, Eminem sang mir ein Ständchen und die Kellnerin fragte mich alle 3 Minuten: "Good? Good? Swiss Fondue! Swiss Fondue!" Soviel zum Thema Heimweh - Wilhelm Tell hatte daneben geschossen und anschliessend Suizid begangen.

Taekwondo-mässig bin ich wirklich am Puls des Geschehens. Letzte Woche erschien eine Firma an der Uni und lies uns eine neue Schutzausrüstung für Füsse und Fäuste Testen. Eine Art Handschuhe a la Oberkellner, die mit Klettverschluss versehen sind. Ballt man die Faust kann man sie kaum mehr öffnen! Für die Füsse auch ein Mäntelchen aber mit extra Öffnungen für Zehen und dünnem Spannschuz.

Die WTF führt jetzt mit diversen Teams Tests durch und am nächsten Turnier wird bereits damit gekämpft. Setzt sich sich auch bei uns durch. Ist ein lustiges Gefühl damit zu trainieren; eine Mischung aus

Boxen und Mortal Combat - sieht futuristisch aus!

Diese Woche fahren wir mit dem Team für sieben Tage in ein Camp...mehr weiss ich auch nicht, ausser dass alle Koreaner bereits jetzt Angst vor dem Training dort haben...lasse mich überraschen... "Humor ist wenn man trotzdem lacht!"

Ich habe hier viel Taekwondo gesehen. Nicht nur das der kleinen Elite die zwischen 20 und 30 jährig ist. Was wir bei unserem Lehrer bekommen ist ein Geschenk, das auf der ganzen Welt seines gleichen suchen muss. Würdigt es mit einer starken Prüfung, ich tue mein bestes hier!

ege anbu jeonhae juseyo

Euer Fast-Koreaner

Lukas

Ps.: Bin fast gestorben (vor Lachen für einmal) als ich herausgefunden habe was Einzel-Zimmer heisst und wies geschrieben wird, stimmt wirklich: "Singel Lum"! Zum Glück heisse ich nicht Rodrigo Rohrschach!

Lukas